

Juristischer Studienkurs

## Kreditsicherungsrecht

Bearbeitet von  
Von Prof. Dr. Bruno Rimmelpacher, und Prof. Dr. Michael Stürner

3. Auflage 2017. Buch. XX, 302 S. Kartoniert  
ISBN 978 3 406 50183 8  
Format (B x L): 21,0 x 29,7 cm

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Bankrecht, Kapitalmarktrecht > Kreditrecht,  
Kreditsicherheiten](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

## **Juristischer Studienkurs**

Rimmelpacher/Stürner  
Kreditsicherungsrecht

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Kreditsicherungsrecht

begründet von

Dr. Bruno Rimmelspacher  
em. Professor an der Universität München

fortgeführt von

Dr. Michael Stürner, M. Jur. (Oxford)  
Professor an der Universität Konstanz  
Richter am OLG Karlsruhe

beck-shop.de  
3., völlig überarbeitete Auflage, 2017  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

  
C.H. BECK

**Hinweis:** Alle Paragraphen ohne Gesetzesangabe in diesem Buch sind solche des BGB.

  
beck-shop.de  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

[www.beck.de](http://www.beck.de)

ISBN 978 3 406 50183 8

© 2017 Verlag C. H. Beck oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG/Druckhaus Nomos

In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Uhl + Massopust GmbH, Aalen

Umschlaggestaltung: Ralph Zimmermann – Bureau Parapluie

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Vorwort

Seit dem Erscheinen der Voraufgabe sind mittlerweile 30 Jahre vergangen. Dies hat eine vollständige Überarbeitung des Werkes erforderlich gemacht. Das Kreditsicherungsrecht hat sich weiterhin dynamisch entwickelt, auch wenn grundstürzende strukturelle Veränderungen vielfach ausgeblieben sind. Einschneidende Neuerungen betreffen insbesondere das Inkrafttreten der InsO 1999, die Reform der Sicherungsgrundschuld durch das Risikobegrenzungs-gesetz 2008, grundlegende Entscheidungen des BGH zum Freigabeanspruch bei Globalsicherheiten, die Rechtsprechung zur Sittenwidrigkeit von Bürgschaften sowie das Aufkommen verbraucherschützender Vorschriften in europäischen Richtlinien.

Gleichwohl wurden das didaktische Konzept und damit auch die Struktur des Werkes im Grundsatz beibehalten. Das im Vorwort zur Voraufgabe dazu Geäußerte gilt unverändert fort. Eingeflossen sind Erkenntnisse und Erfahrungen aus meinen Vorlesungen zum Kreditsicherungsrecht, zum Sachenrecht und auch zum Europäischen Privatrecht. Alle Fälle wurden in diesem Rahmen einem (erneuten) Praxistext unterzogen. Nach wie vor soll das Buch zum methodisch sauberen Lösen anspruchsvoller Fälle anleiten. Dabei steht das exemplarische Lernen im Vordergrund, weniger die umfassende Darstellung von Streitständen. Daher erscheint es gerechtfertigt, auch solche Materien intensiv zu behandeln, die – wie etwa die Garantie oder die Patronatserklärung – weniger häufig in Examensklausuren eine Rolle spielen als die Bürgschaft oder der Eigentumsvorbehalt. Da die Rechtsprechung das Kreditsicherungsrecht in besonderem Maße geprägt hat und weiter prägt, werden wichtige Entscheidungen auszugsweise wiedergegeben. Auch wenn heute selbst untergerichtliche Judikatur praktisch lückenlos im Volltext verfügbar ist, so besteht die Hoffnung, dass sich die Nacharbeit dadurch gezielter und effektiver gestalten lässt.

Herrn *Prof. Dr. Bruno Rimmelspacher* danke ich herzlich für das in mich gesetzte Vertrauen. Es ist mir eine besondere Ehre, dieses Werk, das mir selbst während der Examensvorbereitung eine wertvolle Hilfe war, weiterführen zu dürfen. Dem Verlag C.H. Beck, insbesondere Herrn *Gerhard Peter*, danke ich für die Geduld und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Neuauflage wäre nicht möglich gewesen ohne die tatkräftige Unterstützung meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, namentlich *Katharina Senst, Friederike Pförtner, Philipp Hartmann, Mario Urbiks, Nathalie Kibler, Theresa Hepp, Sophie Reblin, Juliane Syrnik* und *Jana Abt*. Besonders hervorzuheben ist das Engagement von *Elena Eckert, D. C. L. (Cork)*, die in vielen Zweifelsfragen eine kompetente Gesprächspartnerin war und sich darüber hinaus auch bei der Drucklegung, insbesondere der Anfertigung des Sachregisters, große Verdienste erworben hat.

Für Anregungen und Kritik bin ich dankbar. Sie erreichen mich am besten unter *michael.stuerner@uni-konstanz.de*.

Konstanz, im August 2017

*Michael Stürmer*

## Aus dem Vorwort zur 2. Auflage (1987)

Das Kreditsicherungsrecht bleibt eine dynamische Rechtsmaterie: Rechtsprechung, Wissenschaft und Kautelarjurisprudenz halten es in Bewegung, die Reformdiskussion läßt weitere Veränderungen erwarten. All das spiegelt sich in der Neuauflage dieses Bandes. Dessen Grundkonzeption blieb freilich unangetastet.

Der Band umfaßt daher die für Studium, Examen und Praxis wichtigsten Formen der Kreditsicherung des Bürgerlichen Rechts. Neben den Personalsicherheiten der Bürgschaft, der Garantie und dem Schuldbeitritt erörtert die Neuauflage nunmehr auch die Patronatserklärung. Breiter Raum ist den Realsicherheiten gewidmet. Entsprechend ihrer hervorragenden praktischen Bedeutung werden bei den Mobiliarsicherheiten Eigentumsvorbehalt, Sicherungsübereignung und Sicherungsabtretung in den Vordergrund gerückt, während das Mobiliarpfandrecht des BGB nur am Rande behandelt ist. [...] Der Blick auf die Praxis der Immobiliarsicherheiten hat auch den Ausschlag dafür gegeben, die Probleme der Grundpfandrechte anhand der Grundschuld (und nicht anhand der praktisch sich auf dem Rückzug befindlichen Hypothek) zu erörtern. Berücksichtigt ist hier neben den Grundpfandrechten die Vormerkung, die heute vielfach der Sicherung des vorleistenden Grundstückserwerbers dient.

Die Darstellung ist nicht auf das materielle Recht beschränkt, sondern bezieht die grundlegenden vollstreckungs- und konkursrechtlichen Probleme der Kreditsicherung mit ein; denn der wahre Wert einer Sicherung zeigt sich erst in der „Krise“ des Schuldners, in der Konkurrenz des Sicherungsnehmers mit anderen Gläubigern des Sicherungsgebers in Einzelzwangsvollstreckung und Konkurs.

Methodisch verbindet der Band induktive mit deduktiven Elementen. Eingebettet in einen systematischen Aufbau werden die Schwerpunkte der Problemfelder anhand von [...] Fällen erörtert. Sie sind zu einem guten Teil in Übungen, Examensklausuren-Kursen oder im Referendarexamen „erprobt“. Ihre Sachverhalte sind vielfach höchstrichterlichen Entscheidungen entnommen. Die Falllösungen sind in der Form von Gutachten abgefaßt, ohne dabei einem Purismus zu huldigen. Eingestreut in die Lösungen (und in der Regel durch Kleindruck abgehoben) sind sachlich ergänzende und vertiefende Hinweise oder systematische Bemerkungen, soweit dies ohne stärkere Unterbrechung des Gedankenganges der Falllösung möglich war. [...]

Das Buch will in erster Linie dem fortgeschrittenen Studenten und dem Examenskandidaten bei der Vorbereitung auf die Referendarprüfung dienen. In ihr soll der Bewerber zeigen, daß er das Recht mit Verständnis erfassen und anwenden kann und über die hierzu erforderlichen Kenntnisse verfügt. Dazu gehört mehr als bloßes Detail- und Ergebniswissen. Besonderes Augenmerk ist daher darauf gerichtet, exemplarisch Probleme, Fragestellungen und Lösungswege zu entwickeln und nicht nur platte Lösungsergebnisse mitzuteilen. Ergänzt und zusammengefaßt wird die Darstellung durch eine Reihe von Schaubildern. [...]

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XV
Allgemeines Literaturverzeichnis .....	XIX

## Teil 1. Einführung

<b>§ 1. Grundlagen</b> .....	1
A. Kredit .....	1
I. Wirtschaftliche Bedeutung .....	1
II. Rechtliche Erscheinungsformen .....	2
B. Kreditsicherung .....	2
I. Minimierung des Ausfallrisikos .....	2
II. Verschiedene Formen der Sicherung .....	2
III. Praktische Bedeutung .....	3

## Teil 2. Personalsicherheiten

<b>§ 2. Bürgschaft</b> .....	5
A. Überblick .....	5
I. Die Funktion der Bürgschaft .....	5
II. Die wirtschaftliche Bedeutung der Bürgschaft .....	6
III. Die gesicherten Forderungen .....	6
IV. Das Rechtsverhältnis zwischen Gläubiger und Bürgen .....	7
V. Das Rechtsverhältnis zwischen Bürgen und Hauptschuldner .....	11
B. Begründung der Bürgschaft – Akzessorietät .....	12
<b>Fall: Schwindel bei der Kioskübernahme</b> .....	12
I. Begründung des Bürgschaftsanspruchs .....	13
II. Erlöschen der Hauptverbindlichkeit durch Aufrechnung? .....	14
III. Einreden gegen die Bürgschaft .....	17
C. Bürgschaftsverpflichtung und Verbraucherschutz .....	22
<b>Fall: „Nur für die Akten...“ I</b> .....	22
I. Begründung des Bürgschaftsanspruchs .....	22
II. Erlöschen durch Widerruf .....	24
D. Knebelungsbürgschaft .....	28
<b>Fall: „Nur für die Akten...“ II</b> .....	28
I. Begründung des Bürgschaftsanspruchs .....	29
II. Nichtigkeit des Bürgschaftsvertrages .....	29
III. Schutz des Bürgen unterhalb der Schwelle der Sittenwidrigkeit .....	31
E. Subsidiarität der Bürgschaft .....	32
I. Einrede der Vorausklage .....	32
II. Ausschluss der Einrede der Vorausklage .....	32

## Inhaltsverzeichnis

F. Sonderformen der Bürgschaft	33
I. Ausfallbürgschaft	33
II. Höchstbetragsbürgschaft	33
III. Nachbürgschaft	34
IV. Rückbürgschaft	34
V. Bürgschaft auf erstes Anfordern	35
G. Regress des Bürgen	35
I. Gegenüber dem Hauptschuldner	35
II. Regress des Bürgen gegenüber Mitbürgen	36
<b>§ 3. Garantievertrag</b>	<b>37</b>
A. Überblick	37
I. Zweck der Garantie	37
II. Gesicherte Interessen	37
III. Nicht-Akzessorietät der Garantie	38
IV. Rechtsgrundlage	39
V. Einwendungen und Einreden des Garanten	39
B. Abgrenzung zwischen Garantie und Bürgschaft, Schuldübernahme, Schuldversprechen – Formbedürftigkeit – Regress des Garanten	39
<b>Fall: Probleme garantiert</b>	39
<i>(Falllösung Teil 1: Das Zahlungsbegehren der Bank)</i>	40
I. Die möglichen Anspruchsgrundlagen	40
II. Formbedürftigkeit des Garantievertrages?	42
<i>(Falllösung Teil 2: Gegenrechte des G)</i>	45
I. Regress gegenüber dem Hauptschuldner	45
II. Regress gegenüber anderen Nebenschuldern	46
III. Folgerungen	48
<b>§ 4. Patronatserklärung</b>	<b>51</b>
A. Grundsätze	51
I. Begriff	51
II. Abgrenzung der Liquiditätszusage von der Schenkung	52
<b>Fall: Hilfe für das Sportportal</b>	52
B. Vertragliche Grundlagen und Verwirklichung des Anspruchs	54
<b>Fall: Schöne neue Heimat</b>	54
I. Begründung des Anspruchs	54
II. Verwirklichung des Anspruchs	56
<b>§ 5. Schuldübernahme und Schuldbeitritt</b>	<b>59</b>
A. Befreiende und kumulative Schuldübernahme	59
B. Abgrenzung zu Garantie und Bürgschaft	60
C. Formbedürftigkeit der Schuldübernahme	60
D. Schuldbeitritt und Fernabsatzrecht	60
<b>Anhang zu Teil 2</b>	
Übersicht 1 – Schuldrechtliche Kreditsicherungsmittel	63

Teil 3. Mobiliarsicherheiten

<b>§ 6. Charakteristika, insbesondere Pfandrecht</b> .....	67
A. Begriff .....	67
B. Pfandrecht .....	68
I. Dogmatische Einordnung .....	68
II. Tatsächliches Vorkommen .....	68
III. Exkurs: das „Flaschenpfand“ .....	69
C. Eigentumsvorbehalt, Sicherungsübereignung, Sicherungsabtretung .....	69
<b>§ 7. Eigentumsvorbehalt</b> .....	71
A. Überblick .....	71
I. Wirtschaftliche Bedeutung .....	71
II. Rechtliche Regelung .....	71
B. Einfacher Eigentumsvorbehalt – Ermächtigung zur Weiterveräußerung – verlängerter Eigentumsvorbehalt (Vorausabtretung) contra Abtretungsverbot – Verarbeitungsklausel .....	74
<b>Fall: Wem gehören die Garagentore?</b> .....	74
I. Ansprüche der V gegen D .....	76
II. Ansprüche der V gegen die Stadt M .....	79
III. Ansprüche der V gegen K .....	85
C. Schwächen des (einfachen) Eigentumsvorbehalts .....	89
D. Modifizierte Formen des Eigentumsvorbehalts .....	89
I. Verlängerter Eigentumsvorbehalt .....	89
II. Nachgeschalteter Eigentumsvorbehalt .....	90
III. Weitergeleiteter Eigentumsvorbehalt .....	91
IV. Kontokorrent- und Konzernvorbehalt .....	91
E. Eigentumsvorbehalt und Verjährung .....	93
I. Herausgabeanspruch des Verkäufers .....	93
II. Rückzahlungsanspruch des Käufers .....	93
F. Exkurs: Eigentumslage bei Werkvertrag und Werklieferungsvertrag .....	94
<b>§ 8. Anwartschaftsrecht aus bedingtem Rechtserwerb</b> .....	97
A. Begründung – Übertragung – Pfändung – gesetzliche Pfandrechte .....	97
<b>Fall: Ebbe in der Gefriertruhe</b> .....	97
(Falllösung Teil 1: Die Rechtslage im Verhältnis zwischen G und D) .....	98
I. Überblick .....	98
II. Lösung aufgrund der gemischt privatrechtlich-öffentlich-rechtlichen Theorie ...	100
III. Lösung aufgrund der öffentlich-rechtlichen Theorie .....	106
(Falllösung Teil 2: Die Rechtslage im Verhältnis zwischen V und D) .....	107
I. Entstehung des Vermieterpfandrechts .....	107
II. Erlöschen des Vermieterpfandrechts? .....	111
III. Ergebnis .....	111
B. Gutgläubiger Erwerb des Anwartschaftsrechts .....	112
C. Beeinträchtigung des Anwartschaftsrechts nach Übertragung .....	113
I. Nachträgliche Erweiterung des Eigentumsvorbehalts? .....	113
II. Erlöschen des Anwartschaftsrechts durch Aufhebung des Kaufvertrages? .....	114

III. Vertragliche Aufhebung des Anwartschaftsrechts durch Käufer und Verkäufer? .....	115
IV. Schutz bei Einwirkungen auf das Vorbehaltsgut .....	116
<b>§ 9. Sicherungsübereignung</b> .....	117
A. Überblick .....	117
I. Abgrenzung: Darlehensvertrag, Sicherungsvertrag, Sicherungsübereignung .....	117
II. Sicherungsübereignung und Allgemeine Geschäftsbedingungen .....	121
B. Sicherungsübertragung von Eigentum und Anwartschaften an beweglichen Sachen – Verfallklauseln – Verwertung von Sicherungseigentum .....	122
<b>Fall: Die übereigneten Landmaschinen</b> .....	122
<i>(Falllösung Teil 1: Die Entwicklung der Rechtslage)</i> .....	124
I. Die Rechtslage nach Abschluss des Finanzierungsvertrages .....	124
II. Die Rechtslage nach Veränderung des Lagerbestandes im Monat Juni .....	129
III. Die Rechtslage nach Einstellung der Tilgung im November .....	132
IV. Begleichung von Restkaufpreistraten durch die Sparkasse .....	134
<i>(Falllösung Teil 2: Ansprüche der Sparkasse und Möglichkeiten der Verwertung)</i> .....	135
I. Anspruch auf Herausgabe der sicherungsübereigneten Gegenstände .....	135
II. Hilfsüberlegung: Die Verwertung von Sicherungseigentum .....	135
C. Raumsicherungsvertrag – Bassinvertrag – Mantelsicherungsübereignung .....	138
I. Raumsicherungsvertrag .....	138
II. Bassinvertrag .....	138
III. Mantelsicherungsübereignung .....	138
D. Sicherungsübereignung eines Warenlagers .....	138
I. Übereignung von im Eigentum des Sicherungsgebers stehenden Sachen .....	138
II. Offene Übereignung auch unter Eigentumsvorbehalt erworbener Sachen .....	139
III. Verdeckte Übereignung auch unter Eigentumsvorbehalt erworbener Sachen .....	139
IV. Verdeckte Übereignung fremder Sachen .....	140
E. Gutgläubiger Erwerb von Sicherungseigentum .....	140
I. Nachforschungspflicht? .....	140
II. Praktische Bedeutung .....	141
F. Rückübertragung des Sicherungseigentums .....	141
I. Nichtigkeit des Sicherungsvertrages .....	141
II. Nichtvalutierung .....	141
III. Erlöschen des Sicherungszwecks .....	142
<b>§ 10. Sicherungsabtretung</b> .....	143
A. Überblick .....	143
I. Anwendungsbereich .....	143
II. Rechtsstellung von Zessionar und Zedent .....	143
III. Weitere Erscheinungsformen .....	144
B. Vorausabtretung – Kollision zwischen verlängertem Eigentumsvorbehalt und Sicherungsglobalzession – Vertragsbruchtheorie – Verzichtsklauseln .....	144
<b>Fall: Der Baulöwe</b> .....	144
<i>(Falllösung Teil 1: Verlängerter Eigentumsvorbehalt [Vorausabtretung] zugunsten des L)</i> .....	146
I. Zulässigkeit der Vorausabtretung .....	146

II. Bedingungen zulässiger Vorausabtretung .....	148
III. Folgerungen .....	151
(Falllösung Teil 2: Sicherungsabtretung zugunsten der B) .....	151
I. Summarische Abtretung .....	151
II. „Widerruf“ der Abtretung? .....	151
III. Übersicherung der B? .....	151
(Falllösung Teil 3: Kollision zwischen verlängertem Eigentumsvorbehalt und Sicherungsabtretung) .....	157
I. Die Vertragsbruchtheorie des BGH .....	158
II. Dingliche und schuldrechtliche Verzichtsklauseln .....	161
III. Ergebnis .....	164
C. Grenzen der Vertragsbruchtheorie .....	164
I. Kenntnis der Globalabtretung .....	165
II. Keine Kenntnis der Globalabtretung .....	165
III. Die Bankenpraxis .....	165
IV. Rechtshandlungen gegenüber dem bisherigen Gläubiger .....	166
<b>§ 11. Factoring</b> .....	167
A. Überblick .....	167
I. Wirtschaftliche Ziele, Vertragscharakteristika .....	167
II. Rechtsnatur des Factorings .....	168
B. Globalzession beim „echten“ Factoring contra verlängerten Eigentumsvorbehalt ..	169
<i>Fall: Glasbau, riskant ausgeführt</i> .....	169
I. Die Lösung des BGH .....	171
II. Differenzierende Betrachtung .....	172
III. Ergebnis .....	173
C. Weitere Kollisionsfälle .....	174
I. Globalzession beim „unechten“ Factoring contra verlängerten Eigentumsvorbehalt .....	174
II. Verlängerter Eigentumsvorbehalt contra Factoring-Globalzession .....	175
III. Factoring-Globalzession contra Sicherungsglobalzession .....	176
<b>§ 12. Mobiliarsicherheiten in Insolvenz und Zwangsvollstreckung</b> .....	179
A. Sicherungsübereignung und Eigentumsvorbehalt in der Insolvenz .....	179
<i>Fall: Der Elektrohändler</i> .....	179
I. Anspruch der B auf Herausgabe des Pkw .....	180
II. Anspruch des S auf „Freigabe“ des Segelbootes .....	183
III. I gegen G: Rückzahlung der Kaufpreisraten oder Restzahlung? .....	184
IV. Rückgabe der Whiteboards vom Schulträger? .....	188
B. Sicherungsübereignung und Eigentumsvorbehalt in der Zwangsvollstreckung .....	189
I. Sicherungsübereignung .....	189
II. Eigentumsvorbehalt .....	190
C. Sicherungsabtretung in der Insolvenz und Zwangsvollstreckung .....	191
I. Vorauszession in der Insolvenz des Sicherungsgebers .....	191
II. Pfändung durch Gläubiger des Sicherungsgebers .....	192
D. Sicherheitenpool .....	192
I. Bürgerlich-rechtliche Gesellschaft? .....	192

## Inhaltsverzeichnis

II. Vermischung? .....	193
III. Erfüllungswahl bzw. Erfüllungsablehnung .....	193
IV. Verlängerter Eigentumsvorbehalt und Weiterverkauf durch G .....	194

### Anhang zu Teil 3

Übersicht 2 – Mobiliarsicherheiten .....	195
--	-----

## Teil 4. Immobiliarsicherheiten

<b>§ 13. Grundlagen</b> .....	197
A. Begriff und wirtschaftliche Bedeutung .....	197
B. Arten .....	198
I. Die einzelnen Arten .....	198
II. Praktische Bewährung .....	198
III. Einflüsse des EU-Rechts .....	199
C. Erwerb .....	200
I. Einigung .....	200
II. Eintragung .....	200
III. Verfügungsbefugnis des verfügenden Teils .....	202
IV. Gutgläubiger Erwerb .....	202
D. Erwerbsgrund .....	203
<b>§ 14. Vormerkung</b> .....	207
A. Überblick .....	207
I. Zwecke der Vormerkung .....	207
II. Sicherbare Ansprüche .....	208
III. Der gesicherte Gläubiger .....	210
IV. Der betroffene Schuldner .....	211
V. Entstehungsvoraussetzungen .....	211
B. Sicherung künftiger Ansprüche – gutgläubiger Erwerb der Vormerkung – „Übertragung“ – Wirkungen – Durchsetzung des gesicherten Anspruchs .....	212
<b>Fall: Tod am Neptunsee</b> .....	212
I. Anspruch des D gegen S auf Übereignung des Grundstücks .....	214
II. Die Durchsetzung des Übereignungsanspruches .....	215
III. Anspruch auf Zahlung des Kaufpreises .....	224
C. Gutgläubiger Erwerb (Zusammenfassung) .....	225
I. Bestellung durch den buchberechtigten Schuldner für einen bestehenden Anspruch (sog. Ersterwerb) .....	225
II. Übertragung eines Anspruchs, für den eine (bloße) Buchvormerkung eingetragen ist (sog. Zweiterwerb) .....	226
III. Bestellung und Übertragung einer Vormerkung zur Sicherung einer nicht bestehenden Forderung .....	226
D. Erlöschen .....	226
I. Wegfall der Forderung .....	226
II. Aufhebung (nur) der Vormerkung .....	227

<b>§ 15. Grundpfandrechte: Arten, Begründung, Haftungsumfang</b> .....	229
A. Arten .....	229
I. Akzessorietät .....	229
II. Verkehrsfähigkeit .....	230
III. Inhaber .....	231
B. Bestellung einer (Gesamt-)Grundschuld – Umfang der Grundpfandhaftung – Sicherungs- und Verwaltungstreuhand bei der Grundschuld .....	233
<b>Fall: Der Konsortialkredit.</b> .....	233
<i>(Falllösung Teil 1: Verteidigung der GKB gegen die Pfändung)</i> .....	235
I. Überblick .....	235
II. Begründung der Gesamtgrundschuld .....	235
III. Mietzinsforderungen: Gegenstand der Grundschuldhaftung? .....	238
<i>(Falllösung Teil 2: Die Rechte der Mitkonsorten gegenüber Gläubigern und in         der Insolvenz der GKB)</i> .....	239
I. Drittwiderspruchsklage und Aussonderung bei Verwaltungstreuhand .....	239
II. Folgerungen .....	242
C. Grundpfandrechte bei nichtigem Darlehensvertrag .....	242
I. Rechtslage bei der Hypothek .....	242
II. Rechtslage bei der Grundschuld .....	244
<b>§ 16. Grundpfandrechte: Übertragung</b> .....	245
A. Übertragung einer Sicherungsgrundschuld – Einwendungen des Eigentümers gegen die Grundschuld – gutgläubiger Erwerb der Einredefreiheit – Rückgewähr der Grundschuld .....	245
<b>Fall: Die gescheiterte Refinanzierung.</b> .....	245
<i>(Falllösung Teil 1: Zur Klage)</i> .....	246
I. Einführung .....	246
II. Erwerb und Bestand der Grundschuld .....	247
III. Einwendungen gegen die Grundschuld .....	248
<i>(Falllösung Teil 2: Zur Widerklage)</i> .....	257
I. Löschungsanspruch .....	258
II. Anspruch auf Herausgabe des Grundschuldbriefes .....	259
B. Vertiefung: Vorzüge der Grundschuld gegenüber der Hypothek .....	259
I. Parallelen zwischen Hypothek und Grundschuld .....	259
II. Die Vorzüge der Grundschuld .....	261
<b>§ 17. Grundpfandrechte: Rechtsfolgen der Kredittilgung</b> .....	267
A. Ablösung – Unterwerfungserklärung – Haftungszusage – Vollstreckung in Teileigentümergrundschuld .....	267
<b>Fall: Die ersehnte Ablösung.</b> .....	267
<i>(Falllösung Teil 1: Rechte der Bank gegen K)</i> .....	269
I. Schuldrechtliche Ansprüche .....	269
II. Rechte aus der Grundschuld .....	269
<i>(Falllösung Teil 2: Rechte der Bank gegen V)</i> .....	276
I. Darlehensanspruch .....	276
II. Anspruch aus der Haftungszusage .....	277

## Inhaltsverzeichnis

(Falllösung Teil 3: Rechte des G gegen K) . . . . .	280
I. Das Grundstück als Vollstreckungsobjekt . . . . .	280
II. Regressansprüche des K gegen V als Vollstreckungsobjekte? . . . . .	280
III. Pfändung der Teileigentümergrundschuld . . . . .	280
B. Der Rückgewähranspruch des Eigentümers gegen den Grundschuldgläubiger . . . . .	282
I. Rechtsgrundlage . . . . .	282
II. Anspruchsinhalt . . . . .	283
III. Der Rückgewähranspruch in der Insolvenz des Gläubigers . . . . .	284
IV. Rückgewähranspruch und Drittwiderspruchsklage . . . . .	285
V. Der Rückübertragungsanspruch bei Zwangsversteigerung des Grundstücks . . . . .	286
<b>Anhang zu Teil 4</b>	
Übersicht 3 – Umfang der Grundpfandrechtshaftung . . . . .	289
Übersicht 4 – Abwehrrechte des Grundpfandgläubigers gegen rechtliche und tatsächliche Eingriffe in den Haftungsverband seines Grundpfandrechts (vor Fälligkeit) . . . . .	290
Übersicht 5 – Gutgläubiger Erwerb bei der Übertragung von Grundpfandrechten . . . . .	292
Übersicht 6 – Einwendungen und Einreden des Eigentümers gegen das Grundpfandrecht . . . . .	293
Übersicht 7 – Folgen der Kredittilgung für Forderung und Grundpfandrecht . . . . .	294
Sachregister . . . . .	297